

Westfälische Nachrichten, 29. März 2011:

Noch kein Dialog über Anmeldezahlen

Senden - Im Schulausschuss ist es wie in einem Klassenraum - es geht nicht immer friedlich zu. Bei der jüngsten Sitzung fielen aber nicht Streitereien unter den Mandatsträgern auf. Vielmehr war ein Konflikt mit einer Einrichtung deutlich zu spüren, die gar nicht im Saal vertreten war: die Münsterlandschule Tilbeck.

Das Verhältnis erscheint mehr als ohnehin gespannt. Stein des Anstoßes war die Frage eines Ausschussmitgliedes, wie viele i-Männchen aus Senden die Montessori-Schule im Schuljahr 2011/2012 aufnehmen wird.

Fachbereichsleiter Klaus Gilleßen lagen die Informationen für eine Antwort noch nicht vor. In überraschender Offenheit feuerte der Vertreter der Verwaltungsleitung eine allgemeine Kritik ab: „Ich habe den Eindruck, dass die Schule mauert, was die Öffentlichkeitsarbeit angeht.“



Diesen Eindruck teilte auch Ulrich Röttger, CDU-Fraktionsvorsitzender und Rektor der Mariengrundschule. Er sekundierte: „Warum die Schule die Zahlen nicht herausgibt, entzieht sich meiner Kenntnis.“ Röttger räumte ein, dass ihn weniger die tatsächliche Summe der Erstklässler, die abwandern, bekümmert als die Unsicherheit bei der eigenen Planung für die Eingangsklassen. Denn längst nicht alle Eltern gingen damit offen um, dass sie für ihr Kind auf einen Platz an der Münsterlandschule hoffen. Weil dieser aber nicht sicher ist, werden die Kinder zugleich auf einer der Schulen in Senden angemeldet.

Dieter Hieke, Vertreter des Schulträgers der Montessori-Schule, kann gegenüber den WN die Aufregung im Ausschuss nicht nachvollziehen. „Wir machen da kein Geheimnis raus“, erklärt er mit Blick auf die Schülerzahlen aus Senden. Es erfordere nur einen Anruf aus der Verwaltung, um diese Daten zu erfahren. Allerdings: Das Schulsekretariat sei gehalten, keine Zahlen preiszugeben. Dies, so Hieke, behalte er sich selbst vor. Mit Klaus Gilleßen habe er das Verfahren verabredet, dass sie sich „auf dem kurzen Dienstweg“ über den Sachstand austauschen. Die genauen Zahlen liegen bei der Münsterlandschule aber erst in diesen Wochen vor. Denn mit den Eltern werde ein Vertrag - ähnlich wie bei der Betreuung in einer Kindertagesstätte - geschlossen. Erst wenn diese Dokumente unterschrieben seien, habe Hieke Daten für die Anfragen aus Senden.

Die Initiative müsse aber von dort ausgehen. „Es gibt keine Vorschrift, dass eine private Schule die Zahlen von sich aus mitteilen muss“, unterstreicht der Vertreter der Kosmos Bildung gGmbH. In dieser Hinsicht bestehe bei der Gemeinde Senden eine „Hol-Schuld“, so Hieke, nicht aber bei der Montessori-Schule eine Bring-Schuld. Umgekehrt sei es bei den Schulen in Trägerschaft der Gemeinde. Und die Antwort auf die Anfrage: Elf i-Männchen aus Senden starten nach den Sommerferien in den Baumbergen ihre Schulkarriere. Diese Zahl, so Hieke, habe im vorigen Jahr etwas höher gelegen und schwanke immer um ein Dutzend, womit rund die Hälfte aller Schüler aus Senden komme.

VON DIETRICH HARHUES, SENDEN